



?

## Fragen zum "Tonmeister-Test"

12

1. "Die Summenlokalisierung geht von der Annahme aus, dass bei der Wahrnehmung von Phantomschallquellen bei Lautsprecher- und Kopfhörerdarbietung aus den Schallfeldüberlagerungen an beiden Ohren Summensignale resultieren." Siehe: Dickreiter: Handbuch der Tonstudioteknik, Band 1, Auflage 5 und früher, Seite 135.

Wieso ist es falsch, Lautsprecher und Kopfhörer hierbei in einen Topf zu werfen?

UdK Berlin  
Sengpiel  
01.2009  
F + A

2. Weshalb klingen Kunstkopfaufnahmen oder Trennkörpermikrofonaufnahmen über Stereo-Lautsprecher wiedergegeben immer im Klang verfärbt?

3. Wieviele Schwingungen pro Sekunde in Hertz hat die tiefste Auslöschfrequenz (Notch), wenn Mikrofon und Schallquelle 3 m von einander entfernt sind und Mikrofon und Schallquelle sich 1,50 m über dem stark reflektierenden Boden befinden?

4. Wieso braucht ein Bändchen-Mikrofon unbedingt einen Ausgangsübertrager (Transformator)?

5. Wieso sollte man nie den Ausgang eines Bändchen-Mikrofons mit einem Ohmmeter auf Durchgang prüfen?

6. Darf man ein dynamisches Mikrofon mit einem Ohmmeter prüfen? Ist damit der Innenwiderstand zu messen?

7. **a)** Wie heißt die Richtcharakteristik des Mikrofons 1. Ordnung, die gegenüber einem Mikrofon mit Kugelcharakteristik im Direktfeld die geringste Schallenergie aufnimmt? **b)** Wie lautet dabei die Mikrofongleichung? **c)** Wie groß ist dabei der maximal mögliche Bündelungsgrad?

8. Wo könnten Sie sich vorstellen, einmal Richtrohrmikrofone bei einer Aufnahme einzusetzen und was erwarten Sie davon?

9. Ein Merksatz von Norbert Pawera in dem Buch "Mikrofonpraxis" (S.20) heißt: "Gute Wirkungen bringen Richtrohrmikrofone bei reflexionsarmer Umgebung oder im Freien." Ist dieser Satz nicht unsinnig, wenn man doch eher mit Richtrohrmikrofonen im Diffusfeld aufnehmen will?

10. Weshalb und wann wendet man die 3 : 1 Entfernungsregel an und wie lautet sie?